

Der Violone – ein Begriff oder ein Instrument? Über den Studiengang Violone/Streichbass des 17. Jahrhunderts

Foto: Annegret Frieder

WAS IST EIN „VIOLONE“? – ÜBER DIESEN BEGRIFF GAB UND GIBT ES IMMER wieder kontroverse Diskussionen. Sprechen wir heute vom Violone, meinen wir in der Regel ein 8-Fuß- bzw. 16-Fuß-Instrument mit fünf oder sechs Saiten und Bündlen – jedoch findet man in Quellen eine bunte Mischung von Bassinstrumenten unter diesem Begriff. Erhaltene Streichbassinstrumente in unterschiedlichen Formen und Größen suchen nach Antworten.

Jörg Meder (LA) und seine Studenten: Ronald Güldenpfening, Benjamin Wand, Michael Hochreither (v.l.n.r.)

In frühen italienischen Quellen des 16. Jahrhunderts war „Violone“ sogar eine Zeitlang die Bezeichnung für die Viola-da-gamba-Familie sowie später auch für den 8'-Streichbass des Viola-da-braccia-Typus, sozusagen der Violinenfamilie. Spätestens mit Beginn des 17. Jahrhunderts setzt jedoch ein Bedeutungswandel ein: Violone ist jetzt nicht mehr Familienbezeichnung, sondern wird nun für ein Streichinstrument in der Bassstimmlage verwendet. Die Verwendung des Violone als Begleitinstrument war selbstverständlich. Doch welches Instrument

meinten Komponisten wie Johann Sebastian Bach oder Heinrich Schütz unter diesem Begriff in den Besetzungsangaben ihrer Werke?

Im Hinblick auf Korpusgröße, Seitenzahl und Stimmung gab es keinen festgelegten Typus, sondern äußerst unterschiedliche Streichbässe. Konstante Merkmale der Familienzugehörigkeit, Baugröße und Stimmlage, Anzahl der Saiten, Spielhaltung, Stimmung, ob C- oder



Violone auf einem Gemälde von Sir Peter Lely (1618-1680), um 1640

F-Löcher, gab es bei den Bassinstrumenten bis in das 18. Jahrhundert selten. Instrumente mit Merkmalen beider Familien machen die Benennung einer Zugehörigkeit schwierig, so ist „Violone“ dementsprechend als Oberbegriff für verschiedenartige Streichbassinstrumente zu betrachten. Das Hinzufügen verschiedener Be-

Musen mit Violone
auf einem Gemälde des
Franzosen Eustache
Le Sueur (1616-1655)



griffe an das Wort Violone wie *grosso, grande, contrabasso* oder Wortverbindungen wie *Baßviolon, Contraviolon* werfen weitere Fragen auf.

Und mit diesen Fragen setzt sich der seit Wintersemester 2007 bestehende Studiengang Violone/Streichbass des 17. Jahrhunderts der Fachrichtung ALTE MUSIK an der HMT Leipzig auseinander. Der Studiengang richtet sich neben der Möglichkeit eines Vollstudiums insbesondere an Kontrabassisten und Cellisten, die sich mit den Ursprüngen ihrer jeweiligen Instrumente und der Literatur des 16./17. Jahrhunderts auseinandersetzen möchten – aber auch



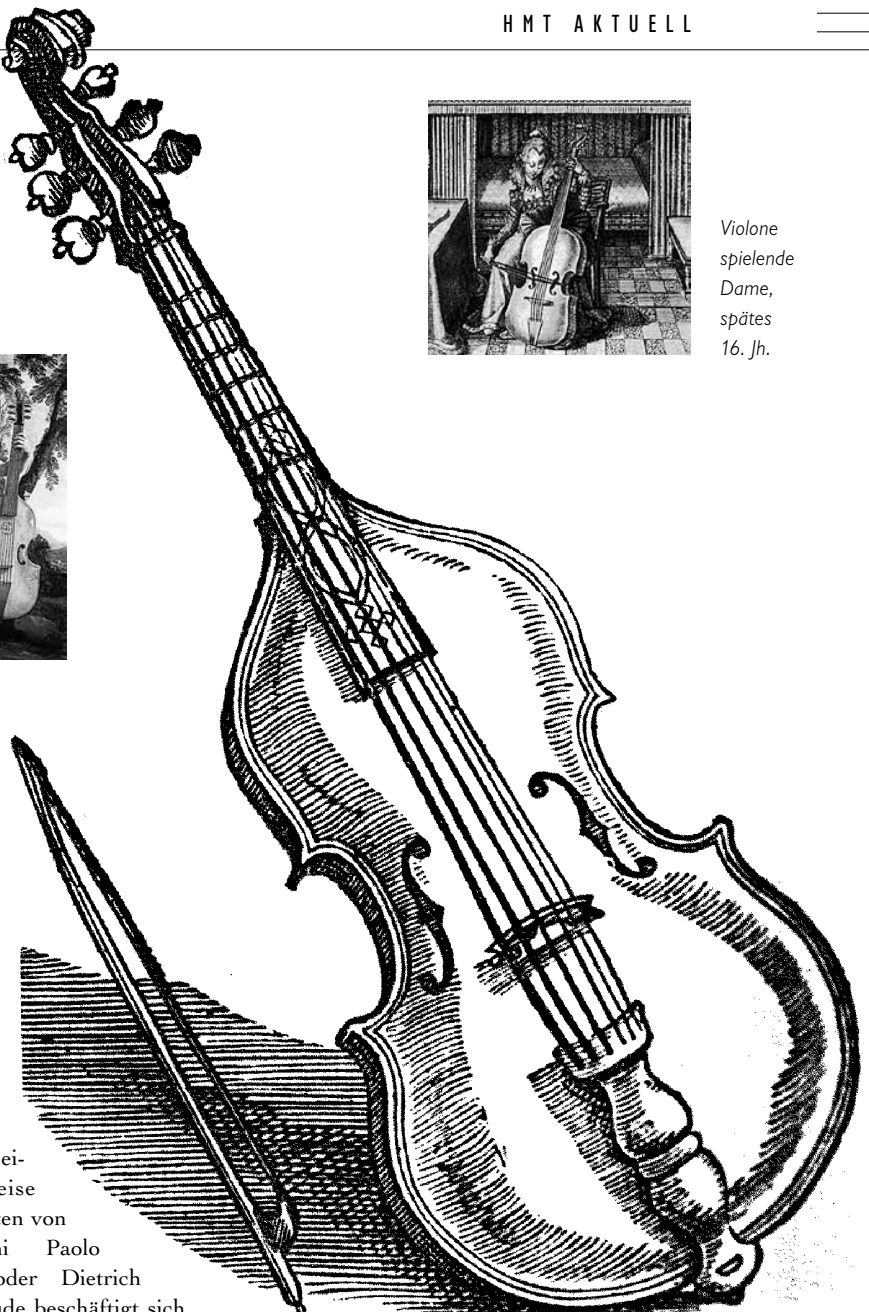
an Gambisten mit Interesse am Spiel des Violone in G- bzw. D-Stimmung. Die Studierenden beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Typen der Streichbassinstrumente (neben den „Violonen“ auch mit dem *Basse de violon*, der Bassgamba und dem *Violoncello*), deren Stimmungen, Instrumenten- und Bogenhaltungen anhand von Abbildungen und Beschreibungen. Das Erforschen der Quellen ist hierbei ein wesentlicher Faktor.

Neben der Verwendung des Violone als Streichbass im *Basso continuo* oder als gleichwertiger Partner in kammermusikalischen Besetzungen

wie beispielsweise in Sonaten von Giovanni Paolo Cima oder Dietrich Buxtehude beschäftigt sich der Studiengang mit der Vielzahl interessanter Solowerke für Streichbassinstrumente des 17. Jahrhunderts. Neben Stücken für „*Basso solo*“ wie die *Canzoni* von Girolamo Frescobaldi – der kein bestimmtes Instrument zur Ausführung seiner Kompositionen festlegte – entstanden solistische Werke für Violone von verschiedenen Komponisten wie beispielsweise Giovanni Battista Vitali unter dem Titel *Partite sopra diverse Sonate par il Violone* sowie von Guiseppe Colombi *Toccata und Chiaccona à Violone solo*, Antonio Gianettis *Sonata à Violone solo* aus *Balli e Sonate* und Francesco Rognonis *Suwana*



Violone spielende
Dame,
spätes
16. Jh.



d'Orlando – Modo do passegiar per il violone ... aus Selva de varii passaggi difficili (1620). Dabei ist auch hier die Frage spannend, welcher Typ Streichbass für die jeweiligen Kompositionen gemeint gewesen sein könnte.

Interessenten sind herzlich willkommen, einen Einblick in diesen Studiengang und die zur Verfügung stehenden Instrumente zu bekommen (j.meder@united-continuo-service.de).

Jörg Meder (LA Violone/Streichbass des 17. Jahrhunderts, FR Alte Musik)

Violone
in Michael
Praetorius'
Syntagma
Musicum:
„Violone,
Groß Viol-
de Gamba
Bass“